

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 38 (1931)

Heft: 8

Artikel: Internationale Seidenvereinigung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

klären lassen. Von dem niedrigen Januarstande von 1777 t ist die Konditionierung auf 3448 t im März gestiegen. Damit steht sie fast 700 t über dem März 1930 und überschreitet sämtliche Monatsdurchschnitte der drei letzten Jahre.

In Oesterreich hat sich die Lage noch etwas verschlechtert. Vor allem trifft das für die Baumwollspinnereien zu. Die Baumwollgarnproduktion sank nach den Berechnungen des Oesterreichischen Konjunkturinstituts im März bis auf 71,5% der Vollbeschäftigung (gegenüber 76,1 im Dezember und 77,1 im März 1930). Jedoch hat sich der Rückgang wesentlich verlangsamt. Es scheint, als ob der niedrigste Punkt erreicht wäre.

In der polnischen Textilindustrie hat sich seit Jahresbeginn eine spürbare Belebung durchgesetzt mit dem Ergebnis, daß die Textilproduktion (1928 = 100) der ersten vier Monate über dem Stande der entsprechenden Vorjahrszeit steht (im Monatsdurchschnitt 66,6 gegenüber 64,2) und die Januarproduktion von der Aprilerzeugung um rund 10% überschritten wird.

Für die schweizerische Seidenindustrie sind die Umsätze der Seidentrocknungsanstalt in Zürich symptomatisch. Hier ist seit Februar eine kleine Belebung zu verzeichnen. Die Konditionierung stieg von 34,5 auf 38,7 t im April. Allerdings ist der Stand des Vorjahres damit noch nicht wieder erreicht worden (vier Monate 1930: 165,7; 1931: 154,9 t).

In Japan, wo Ende des verflossenen Jahres eine stärkere Belebung der gesamten textilindustriellen Produktion zu verzeichnen war, haben sich wieder Rückgangsscheinungen gezeigt. So ist die Baumwollgarnerzeugung (Index 1921/25 = 100) der Japan Cotton Spinner's Association von 118 im Dezember auf 111 im Februar, die Baumwollgewebeproduktion von 146 auf 136 gesunken. Die Rohseidenerzeugung ist neuerdings sehr stark gedrosselt worden. Die Mengenlieferungen auf den Seidenmärkten in Yokohama und Kobe sind indexmäßig von 213 im Dezember auf 45 im März zurückgegangen (März 1930: 180). Es handelt sich bei diesem ungewöhnlich hohen Rückgang wohl weniger um eine konjunkturelle Erscheinung, als um eine Maßnahme zur Preisstabilisierung. In einem gewissen Gegen-

satz zu dem Absinken der Baumwollindustrie steht das beträchtliche Ansteigen der Rohbaumwolleinfuhr (von 44,054 t im Dezember auf 86,009 im März). Diese übernormale und im vorigen Jahre in keinem einzigen Monat erreichte Ziffer ist einmal aus der niedrigen Preisstellung des Rohstoffs, dann aber auch wohl aus einer günstigeren Beurteilung der zukünftigen Absatzmöglichkeiten in Ostasien zu erklären. Die Rohseidenausfuhr ist im ersten Quartal saisonmäßig gesunken, hält sich aber noch ansehnlich über dem Stande des Vorjahres, während der Baumwollgewebexport sogar neue Steigerungstendenzen aufweist. Japan besitzt wie Frankreich noch ein bemerkenswert hohes Niveau der textilindustriellem Betätigung, und seine Chancen zum Wiederaufstieg werden durch seine Lage an der Peripherie eines ungeheueren Marktes begünstigt.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika haben sich die Auftriebskräfte offenbar am nachhaltigsten ausgewirkt. Jedenfalls kann sich die Textilindustrie einer sehr beachtlichen Belebung erfreuen. Der saisonbereinigte Produktionsindex (1928 = 100) stieg nach dem Federal Reserve Bulletin von 80,1 im Januar auf 90,4 im März und überschritt damit alle Monatsziffern seit April vorigen Jahres. Besonders die Baumwollindustrie, die auch in den U.S.A. am meisten gelitten hatte, zeigt eine bemerkenswerte Erholung. Der Baumwollverbrauch hob sich (in 1000 Ballen) von 406,2 im Dezember in fast durchgehender Steigerung auf 508,8 im April oder um 25%. Damit wurde sogar die März-ziffer von 1930 überboten. Es scheint, als ob in den Vereinigten Staaten die Bedarfsstauung an dem Punkte angelangt wäre, wo sie trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten zur Auslösung kommt und die Produktion fördert.

Im ganzen zeigt dieser Ueberblick über die Textilentwicklung in einigen wichtigen Produktionsländern, daß auf dem internationalen Textilmärkte eine Gärung herrscht, die zwar von der Vollendung noch weit entfernt ist, die aber doch Hoffnungen zuläßt, daß sich aus dem Gewirr der Strömungen die klare aufsteigende Linie langsam durchsetzt. In dem Maße, wie die allgemeine politische Beruhigung vorwärtsschreitet, werden sich diese Hoffnungen aller Voraussicht nach zur Gewißheit verdichten.

Internationale Seidenvereinigung.

Am 30. Juni hat in Paris, unter dem Vorsitz des Abgeordneten E. Fougère eine Konferenz der Internationalen Seidenvereinigung stattgefunden, die von Vertretern aus Frankreich, Italien, Deutschland, der Schweiz, Großbritannien und Spanien beschickt war. Zunächst hat es sich darum gehandelt, den für den Sachverständigen-Ausschuß des Völkerbundes ausgearbeiteten Entwurf für die Zollnomenklatur für Seidenwaren endgültig zu bereinigen. Es wurde unter den verschiedenen Auffassungen eine Einigung erzielt und insbesondere auf Wunsch der italienischen Delegation, auf einer strengen Ausscheidung der Gespinste und Waren aus Naturseide und aus Kunstseide bestanden. Der Sachverständigen-Ausschuß wird dem Entwurf wohl seine Zustimmung erteilen und alsdann die Vorlage, als Vorschlag des Völkerbundes, den verschiedenen Ländern unterbreitet werden, mit dem Ersuchen, ihre Tarife nunmehr möglichst diesem Schema anzupassen. Die Schweiz wird dies, im Zusammenhang mit der Aufstellung des neuen Generaltarifs ohne Zweifel tun.

Zu einer Aussprache hat ferner die auf den Geweben aus Naturseide anzubringende Marke Anlaß gegeben, durch die erklärt wird, daß die Ware innerhalb der vom Internationalen Verband der Seidenfärbereien als zulässig bezeichneten Höchstgrenzen erschwert sei. Da beschlossen worden war, sie auch für die unerschwerste Ware zu verwenden, so hat der Färbereiverband nachträglich erklärt, der Marke der Internationalen Seidenvereinigung kein Interesse mehr entgegenzubringen, da es sich nunmehr in der Hauptsache um ein Zeichen handle, das bezeuge, daß ein Gewebe aus Naturseide vorliege. Es kommt hinzu, daß in Italien die Markenfrage von der Regierung aufgegriffen worden ist, die auf diesem Gebiete eigene Wege gehen will, durch Schaffung von besonderen Marken für erschwerete und für unerschwerete, wie auch für Gewebe ganz oder teilweise aus Seide. Unter

solchen Umständen sind die Pläne der Internationalen Seidenvereinigung wieder in Frage gestellt, was umso bedauerlicher ist, als sie sehr viel Arbeit verursacht haben und die Hinterlegung der Marke schon vollzogen wurde. Immerhin hat die französische Delegation erklärt, daß die Lyoner Seidenweberei und -Färberei die Marke auf alle Fälle einführen würden. Was endlich die Kontrolle der Erschwerung anbefrifft, so wird der Internationale Färbereiverband diese nach wie vor durchführen, und zwar in den verschiedenen europäischen Ländern nach einheitlicher und zuverlässiger Methode.

Die Versammlung hat ferner, namentlich auf Anregung der Seidenbau treibenden Länder beschlossen, eine gewisse Propaganda zugunsten der Naturseide durchzuführen. Schon die nächste Generalversammlung der Internationalen Seidenvereinigung, die auf den 15. September nach Paris einberufen wird, soll in diesem Sinne wirken, indem sie mit einem großen Empfang verbunden sein wird, unter Beteiligung der französischen Regierung und der in Paris ansässigen diplomatischen Vertreter. In Ansprachen, die durch den Rundfunk verbreitet werden, wird auf die Bedeutung der Seidenindustrie und die besonderen Eigenschaften und Vorteile der Naturseide hingewiesen werden. Im Februar nächsten Jahres ist noch die Abhaltung eines Internationalen Seidentages vorgesehen, unter Mitwirkung der Pariser Haute-Couture. Die Konferenz in Paris hat endlich den Seidenindustrien der verschiedenen Länder empfohlen, besondere Fonds anzulegen, um die Propaganda auch auf die Presse ausdehnen zu können.

Der vierte Internationale Seidenkongress, der diesen Herbst in Düsseldorf stattfinden sollen, ist auf Wunsch der deutschen Seidenverbände auf das Jahr 1932 verschoben worden. Sollte es im nächsten Jahre Deutschland wiederum nicht möglich sein, die Veranstaltung durchzuführen, so wird einer Einladung der ungarischen Seidenindustrie Folge geleistet werden und der Kongress in Budapest zusammentreten.